

Biodiversitätsmanifest: Donau Soja setzt Standard für europäische Landwirtschaft

In der europäischen Landwirtschaft sind die ökologischen Belastungsgrenzen in den Bereichen Biodiversität und Stickstoffkreislauf längst überschritten. Donau Soja unterstützt daher die Anliegen des Biodiversitätsmanifests, das heute mehrere Organisationen wie Attac, Fridays for Future, Via Campesina, Dreikönigsaktion, Greenpeace vorgelegt haben. Ein Problem liegt im globalen Ungleichgewicht in der Landwirtschaft: „Während Soja in Brasilien auf etwa 44% der Ackerflächen produziert wird, kommt die wichtige Bohne in der EU gerade auf 1%“, sagt Julia Weihs, XXYY bei Donau Soja. Insgesamt findet man Hülsenfrüchte in der EU auf lediglich 3% der Ackerflächen.

Hingegen dienen etwa 53% der Ackerflächen in der EU zur Produktion von Donau Soja fördert den europäischen, regionalen Anbau von Soja und anderen Hülsenfrüchten. „Mehr Soja in Europa bringt größere Nutzungsvielfalt und reduziert die Belastung mit Kunstdüngern und Pestiziden“, so Julia Weihs. Die Förderung von Leguminosen in Europa führt außerdem zu weniger Importabhängigkeit, reduziert damit die CO₂-Emissionen und entlastet wertvolle Ökosysteme in Übersee. Ein Vorteil liegt auch in der lokalen Verarbeitung von Soja, die Wertschöpfung bleibt in der Region.

„Die europäische Landwirtschaft braucht Vielfalt und dafür brauchen wir auch glaubwürdige, transparente und nachvollziehbare Gütezeichen und Standards“, so Julia Weihs von Donau Soja. Gut für Klima und Biodiversität- gut für Europa.

Rückfragehinweis:

Axel Grunt
Pressesprecher Donau Soja
+43-680-2379245
grunt@donausoja.org

Julia Weihs
Donau Soja XXYY
+43-664-88961360
weish@donausoja.org